

Eine Million weniger

Der Schwyzer Regierungsrat reduziert den Vorschlag 2018 für das Amt für Wirtschaft.

Das Finanzhaushaltsgesetz des Kantons Schwyz verlangt es so: Hat der Regierungsrat den Aufgaben- und Finanzplan ausgearbeitet, muss er ihn dem Kantonsrat zur Genehmigung vorlegen. Das gilt auch für den Aufgaben- und Finanzplan 2018–2021. Die Staatswirtschaftskommission (Stawiko) hat ihn vorberaten und dem Regierungsrat einen Antrag gestellt. Der Vorschlagskredit der Erfolgsrechnung des Amtes für Wirtschaft soll um eine Million auf rund 2,38 Mio. Fr. reduziert werden. Der Grund: Das Projekt «Basiserschliessung Brunnen Nord» wird im Jahr 2018 mit Sicherheit noch nicht realisiert. Somit wird der vorgesehene Kantonsbeitrag in der Höhe von 1 Mio. Fr. nächstes Jahr noch nicht fällig.

Anfang November geprüft

Der Regierungsrat ist mit der beantragten Änderung der Stawiko einverstanden und wird dem Kantonsrat einen geänderten Vorschlagskredit für das Amt für Wirtschaft unterbreiten.

Die Stawiko hat den Aufgaben- und Finanzplan 2018–2021 am 2. und 3. November beraten und ihren Antrag dem Regierungsrat fristgerecht am 6. November zugestellt. (cla)

Beat Hüppin an der Erzählnacht

Der Autor Beat Hüppin sass am vergangenen Freitagabend auf der Bühne in der Dröschli Kaltbrunn, in den Händen das Buch «Talwassers», aus dem er seinen Zuhörern vorlas. Zur Seite des Wangners stand eine Leinwand.

Das historische Bild, das darauf zu sehen war, regte trotz seiner Idylle zum Nachdenken an. Es zeigte das Innertal, als es noch keine Staumauer gab und Menschen, die Wiesen und Weiden bewirtschafteten, die heute unter den Wassermassen verschwunden sind. (so)

Kirche will in Wilen Wohnungen bauen

An der Kirchgemeindeversammlung vom Donnerstag stellt die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Höfe das Budget für das Jahr 2018 vor. Darin ist Geld für eine Studie enthalten. Die GPK stellt sich dagegen.

von Alessia von Euw

Am kommenden Donnerstag findet um 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Pfäffikon die Versammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Höfe statt. Vorgesehen sind laut Botschaft und Homepage mehrere Traktanden: Nebst der Vorstellung des Budgets 2018 steht ein Investitionsantrag für die «Projektstudie Überbauungsvarianten» im Zentrum.

Alternative Einnahmequelle

Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Höfe ist im Besitz zweier Grundstücke in Wilen, die sich in der Bauzone für öffentliche Bauten befinden. Dies könnte sich jedoch bald ändern: Der Gemeinderat Freienbach sieht für die besagte Bauzone Baureglementsanpassungen vor. Damit würde sich der Kirchgemeinde die Chance bieten, ihre Grundstücke mit Wohnungen zu bebauen.

Ein Vorteil solcher Wohnungen wäre, dass die Kirchgemeinde dank Mieteinnahmen die Abhängigkeit von Steuereinnahmen reduzieren könnte. Da die gesetzlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2018 angepasst werden, stellt sie den Investitionsantrag ebenfalls für das kommende Jahr.

Die Kirchgemeinde möchte die Abklärung der Überbauungsvarianten möglichst bald realisieren, um gegebenenfalls von den tiefen Bau- und



Über die Verwendung der rot markierten Parzellen neben der Kirche in Wilen wird diskutiert.

Visualisierung Fröhlich Architektur AG

Hypothekenzinsen in den Höfen zu profitieren.

Investition aufteilen

Maximal 150 000 Franken sollen in das Projekt investiert werden. Damit wird die Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit der Überbauungsvarianten auf den Grundstücken überprüft. Der Geldbetrag soll aber auf die beiden Jahre 2018 und 2019 mit einer Investition von je 75 000 Franken aufgeteilt werden.

Der Vorschlag für das Jahr 2018 beläuft sich mit der Investition für die Projektstudie auf einen Aufwandüberschuss von 256 608 Franken. Von der Geschäftsprüfungskommission (GPK) wird dieser Aufwandüberschuss aufgrund der Investition von insgesamt 150 000 Franken nicht unterstützt. Sie beantragt die Budgetversion mit

181 608 Franken Aufwandüberschuss (abzüglich der Hälfte des Investitionsantrags von 150 000 Franken) zu genehmigen.

Ausserdem beantragt der Kirchgemeinderat, den Steuerfuss weiterhin bei acht Prozent zu belassen, wobei auch die GPK diesen Antrag gutheisst.

Neues Mitglied in die Synode

Nach der Vorstellung der Projektstudie und des Budgets 2018 stehen Wahlen auf dem Programm. Kirchgemeindeglieder dürfen sich ab 16 Jahren daran beteiligen.

Für die Synode der evangelisch-reformierten Kantonalkirche Schwyz stellt sich Volker Esterhammer-Bruhin als neues Mitglied zur Wahl. Der 62-jährige gebürtige Deutsche ist verheiratet und wohnt mit seiner Frau mittlerweile in Feusisberg. Er würde

Susanne Landolt-Hauenstein, die nach 16 Jahren aus der Synode auf Ende der laufenden Legislaturperiode austritt, ersetzen. Daneben stellen sich sieben Mitglieder für weitere vier Jahre zur Verfügung.

Mitgliederwahl Synode

Neuwahl: Volker Esterhammer-Bruhin, Feusisberg
Bestätigungswahlen: Annemarie Bachteler-Willhaus, Wilen; Ulrich Dubs-Widrig, Wollerau; Volker Graf-Mutschler, Wollerau; Philipp Gubler, Wollerau; Rahima Ursula Heuberger-Fleischhauer, Wilen; Hanspeter Kempf-Ackermann, Bäch; Manuela Kohli-Wild, Pfäffikon

Hilfsprojekt aus Honduras macht Halt in Bäch

Den nächsten «Zwischenhalt Bäch» vom kommenden Freitag gestaltet Helmut Zurbuchen mit seinem humanitären Projekt in Honduras.

Am kommenden Freitag, 24. November, lädt der Ortsverein Bäch um 20 Uhr zum siebten Anlass der Reihe «Zwischenhalt Bäch» im Bahnhof Bäch ein. In einem Turnus von drei Monaten berichten Persönlichkeiten aus der Umgebung am Freitagabend während einer Stunde über ein besonderes Thema aus ihrem Leben. Dazu gibt es ein gemütliches Zusammensitzen bei Speis und Trank.

An diesem siebten Abend gibt Helmut Zurbuchen einen interessanten Einblick in ein humanitäres Projekt in Honduras, an dem er massgeblich beteiligt war. Von der Planung und Finanzierung, der Herstellung von Bauelementen in der Schweiz bis zur Verschiffung und dem finalen Aufbau in Honduras, erhalten die Gäste durch Helmut Zurbuchen einen lebhaften Einblick in die Realisierung eines nicht alltäglichen Projekts. Da sich der Unternehmer Zurbuchen beruflich schon in der «Halbpension» befindet, ist er bereit, sein Wissen und seine Erfahrung einzusetzen und so direkt vor Ort Hilfe zu leisten. Man darf sich auf einen spannenden Abend freuen. (eing)



Dieses Abschiedsbild zeigt Helmut Zurbuchen mit allen Kindern vor seinem Hilfsprojekt in Honduras.

Bild zvg